

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Angriffskräfte:

4. engl. Armee. *)	1. franz. Armee.
III. Korps mit 12., 18., 58. Div.	XXXI. Korps mit 42., 37., 66., 153., 126. Div.
Austral. Korps mit 1., 2., 3., 4., 5. Div.	Artillerie: 616 Geschütze.
Kanad. Korps mit 1., 2., 3., 4. Div.	Tanks: 2 Bataillone mit 90 leichten Tanks.
Kav.-Korps mit 1., 2., 3. Kav.-Div.	Flugzeuge: 60 Stück. (Da der 1. Armee außerdem noch die franz. Luftdivision mit 600 Flugzeugen unterstand, sind zweifellos starke Teile dieser Division auch im Abschnitt des XXXI. A.K. eingesetzt worden.)
Artillerie: 2068 Geschütze.	
Tanks: 10 Bataillone mit 360 schweren und 2 Bataillone mit 96 leichten Tanks; 16 Panzerwagen.	
Flugzeuge: 408 Stück.	

Als wesentlichstes Moment für das Gelingen des Angriffs wurde die Überraschung der Deutschen angesehen. Dementsprechend vollzogen sich alle Vorbereitungen mit jeder nur denkbaren Geheimhaltung und unter Anwendung sorgfältig durchdachter Verschleierungs- und Täuschungsmaßnahmen. Franzosen und Engländer machten sich alles zunutze, was sie in dieser Hinsicht von der deutschen Führung gelernt hatten. Sie waren aber wesentlich dadurch begünstigt, daß ihnen ein gut ausgebautes Eisenbahnnetz und unbefchränkte Transportmittel zur Verfügung standen, die es ihnen erlaubten, alle Bewegungen an Truppen und Material auf sehr viel kürzere Zeit unmittelbar vor Angriffsbeginn zusammenzudrängen, als dies jemals auf deutscher Seite möglich gewesen wäre. Innerhalb der letzten Woche vor Angriffsbeginn wurden allein im Bereiche der 4. engl. Armee etwa 230 Transportzüge und mehr als 60 Munitionszüge gefahren. Nur die Kavallerie, die leichten Panzerwagen und ein Teil der Artillerie erreichten den Angriffsraum mittels Fußmarches. Weiterhin kam dem Gegner seine gewaltige Überlegenheit in der Luft zugute. Vor dem deutschen Angriff gegen den Chemin des Dames am 27. Mai 1918 war es unmöglich, die feindliche Lufteerkundung auszuschalten, weil hierzu eine ganz erhebliche Vermehrung der vorher dort eingesetzten deutschen Flieger erforderlich gewesen wäre. Wäre das aber geschehen, so hätte der Gegner daraus den bevorstehenden Angriff erkennen können. An der Amiens-Front dagegen verfügte der Gegner schon seit Monaten über so zahlreiche Luftstreitkräfte, daß sie die schwachen deutschen mühelos niederhalten konnten.

„Während der dem 8. August vorhergehenden Wochen war es Aufgabe unserer Luftflotte, die Herrschaft über die feindlichen Flieger zu gewinnen. Das

*) Vergl. Kriegsgliederung, Anl. 1.